

Programm und Texte 10 Pfg.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 21. Oktober 1913, abends 1/28 Uhr, Gewerbehaus

I. Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Elena Gerhardt (Gesang), **Bronislaw Huberman** (Violine).

Orchester: **Gewerbehausorchester** (Leitung: W. Olsen).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zur Oper Don Juan *W. A. Mozart.*
2. Gesänge mit Orchester:
 - Il mio bel fuoco
 - O, del mio dolce ardor
 - Danza, danza, fanciulla

Instrumentiert von *Benedetto Marcello.*
Amélie Nikisch *Cristoforo Gluck.*
Francesco Durante.

Elena Gerhardt.
3. Konzert D-dur op. 61 für Violine und Orchester *L. v. Beethoven.*
Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo.
Bronislaw Huberman.
4. Lieder:
 - Das Meer hat seine Perlen
 - Im Herbst
 - Blinde Kuh
 - O liebliche Wangen

} *Robert Franz.*
} *Johannes Brahms.*
Elena Gerhardt.
5. Adagio . . . } für Violine mit Orchester *W. A. Mozart.*
La clochette } *N. Paganini.*
Bronislaw Huberman.
6. Lieder:
 - Im Kahn
 - Mit einer Wasserlilie
 - Ich grolle nicht
 - Ins Freie

} *Edvard Grieg.*
} *Robert Schumann.*
Elena Gerhardt.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Das **II. Philharmonische Konzert** findet Dienstag den 25. November 1913 statt. Solisten: **Moriz Rosenthal**, k. k. Kammervirtuos, Klavier, **Frieda Langendorff**, Gesang.

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2 (9—1 und 3—6 Uhr).

Texte umstehend.

Text der Gesänge.

Benedetto Marcello

geb. 1. August 1686 in Venedig, gest. 24. Juli 1739 in Brescia.

Il mio bel fuoco.

Il mio bel fuoco o lontano
O vicino ch'esser poss'io,
Senza cangiar mai tempore
Per voi, care pupille, arderà sempre.
Quella fiamma che m'accende
Piace tanto all' alma mia
Che giammai s' estinguerà.
E se il fato a voi mi rende,
Vaghi rai del mio bel sole,
Altra luce ella non vuole
Nè voler giammai potrà.

Mein schönes Feuer.

Mein schönes Feuer wird immer, sei ich
nun fern oder nah, ohne zu wechseln,
brennen für euch, teure Aeuglein, brennen
immer für euch. Die Flamme, die mich
entzündet, sie gefällt der Seele so sehr, daß
sie niemals erlischt. Und gibt das Geschick
mich euch zurück, helle Strahlen meiner
Sonne, andres Licht wünscht sie sich nimmer,
kann sie niemals wünschen. Jene Flamme,
die mich entzündet, sie gefällt der Seele so,
daß sie nimmermehr erlischt.

Christoph Willibald Gluck

geb. 2. Juli 1714 in Weidenwang bei Berching (Mittelfranken), gest. 15. November 1787 in Wien.

O, del mio dolce ardor.

O, del mio dolce ardor,
Bramato oggetto!
L'aura, che tu respiri,
Alfin respiro.
Ovunque il guardo io giro,
Le tue vaghe sembiance,
Amore in me dipinge,
E el mio pensier si pinge
Le più liete speranze.
E nell' ardor, che si m'accende il core,
Cerco te, chiamo te, gemo
E sospiro! Ah!
O, del mio dolce ardor,
Bramato oggetto!

Endlich soll mir erblüh'n.

Endlich soll mir erblüh'n ein wonnevoll Geschick:
Bald wieder dich zu sehen, die heiß ich liebe.
Ach, wo ich auch weilte so ferne,
Vor mir schwebte dein Bildnis
Und strahlte Trost hernieder
Gleich einem holden Sterne,
Füllt' mit Hoffnung mich wieder.
Jetzt, wo die Glut der Liebe mich verzehret,
Such' ich dich, rufe dich,
Seufze, ach, vor Sehnsucht! Ach!
Endlich soll mir erblüh'n ein wonnevoll Geschick:
Bald wieder dich zu sehen, die heiß ich liebe.

Francesco Durante

geb. 15. März 1684 in Fratta maggiore (Neapel), gest. 13. August 1755 daselbst.

Danza, danza, fanciulla

Danza, danza, fanciulla gentile,
Al mio cantare.
Gira, vola, leggera, sottile,
Al suono dell' onde del mare.

Senti il vago rumore
Dell' aura scherzosa,
Che parla al core
Con languido suon.

E che invita a danzar
Senza posa,
Danza, danza, fanciulla gentile,
Al mio cantar!

Tanze, tanze.

Tanze, tanze, Kind, zu meinem Sang!
Tanze artig zu meinem Sang! Kreise
leicht und zierlich beim Tone der
Welle des Meers! Hörst du das leise
Rauschen des scherzenden Lüftchens,
das mit schmachtem Tone weht?
Tanze ohne Unterlaß, tanze, herziges
Kind, tanze zu meinem Sang!

Robert Franz.

Das Meer hat seine Perlen.

Das Meer hat seine Perlen,
Der Himmel hat seine Sterne,
Aber mein Herz, mein Herz?
Mein Herz hat seine Liebe.

Groß ist das Meer und der Himmel,
Doch größer ist mein Herz,
Und schöner als Perlen und Sterne
Leuchtet und strahlt meine Liebe.

Heine.

Im Herbst.

Die Heide ist braun, einst blühte sie rot;
Die Birke ist kahl, grün war einst ihr Kleid;
Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh ich allein!
Weh' über den Herbst und die gramvolle Zeit!

Einst blühten die Rosen, jetzt welken sie all',
Voll Duft war die Blume, nun zog er heraus;
Einst pflückt' ich zu zwei'n, jetzt pflück' ich allein,
Das wird ein dürrer, ein duftloser Strauß!

Die Welt ist so öd', sie war einst so schön,
Ich war einst so reich, jetzt bin ich voll Not!
Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh ich allein!
Mein Lieb ist falsch, o wäre ich tot!

Müller.

Johannes Brahms.

Blinde Kuh.

Im Finstern geh' ich suchen,
Mein Kind, wo steckst du wohl?
Ach, sie versteckt sich immer,
Daß ich verschmachten soll!

Im Finstern geh' ich suchen,
Mein Kind, wo steckst du wohl?
Ich, der den Ort nicht finde,
Ich irr' im Kreis umher!

Wer um dich stirbt,
Der hat keine Ruh!
Kindchen, erbarm' dich
Und komm' herzu!

Kopisch.

O liebliche Wangen.

O liebliche Wangen, ihr macht mir Verlangen,
Dies Rote, dies Weiße zu schauen mit Fleiße.
Und dies nur alleine ist's nicht, was ich meine;
Zu schauen, zu grüßen, zu rühren, zu küssen!
Ihr macht mir Verlangen, o liebliche Wangen!

O Sonne der Wonne! O Wonne der Sonne!
O Augen, so saugen das Licht meiner Augen!
O englische Sinnen! O himmlisch Beginnen!
O Himmel auf Erden, magst du mir nicht werden
O Wonne der Sonne, o Sonne der Wonne!

O Schönste der Schönen, benimm mir dies Sehnen!
Komm', eile, komm', komme, du Süße, du Fromme!
Ach, Schwester, ich sterb', ich verderbe, komm', komme,
Komm', eile, benimm mir dies Sehnen!
O Schönste der Schönen, benimm mir dies Sehnen!

Flemming.

Edvard Grieg.

Im Kahn.

Möwen, Möwen, in weißen Flocken!
Sonnenschein!
Enten stolzieren in gelben Socken
Schmuck und fein.
Fahr', fahr' zum Fischerstrand,
Ruhig ist es am Schärenrand;
Rings die See liegt so stille;
Wowowille.

Löse, löse, mein Schatz,
Die dichte Lockenpracht,
Dann lass' uns tanzen
Die lichte warme Juninacht.
Wart', wart', zu Sankte Hans
Gibt es Hochzeit mit lustigem Tanz,
Geigen in Hülle und Fülle,
Wowille.

Wiege, wiege mich, blanke Welle,
Immerfort!
Lieblich naht, wie die schlange
Mein Schätzlein dort. [Gazelle,
Wieg', wieg' in Traum mich ein.
Du bist mein und ich bin dein,
Geigen, schweiget nun stille!
Wowille.

Krag.

Mit einer Wasserlilie.

Sieh', Marie, was ich bringe:
Blume mit der weißen Schwinge;
Auf des Stromes stillen Wogen
Kam sie träumerisch gezogen.

Wenn sie deinen Busen schmückte,
Kehrte heimwärts die Beglückte,
Denn auf stillem Wellenthron
Ruhte selig ihre Krone.

Hüte dich, am Strom zu träumen,
Furchtbar können Fluten schäumen!
Neck ist still, als wenn er schlief;
Lilien spielen ob der Tiefe.

Gleich der See dein Busen klar ist,
Wo ein jeder Traum Gefahr ist;
Lilien spielen ob der Tiefe,
Neck ist still, als ob er schlief.

Ibsen.

Robert Schumann.

Ich grolle nicht.

Ich grolle nicht
Und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlornes Lieb, ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.
Das weiß ich längst.

Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.
Ich grolle nicht.

Heine.

Ins Freie.

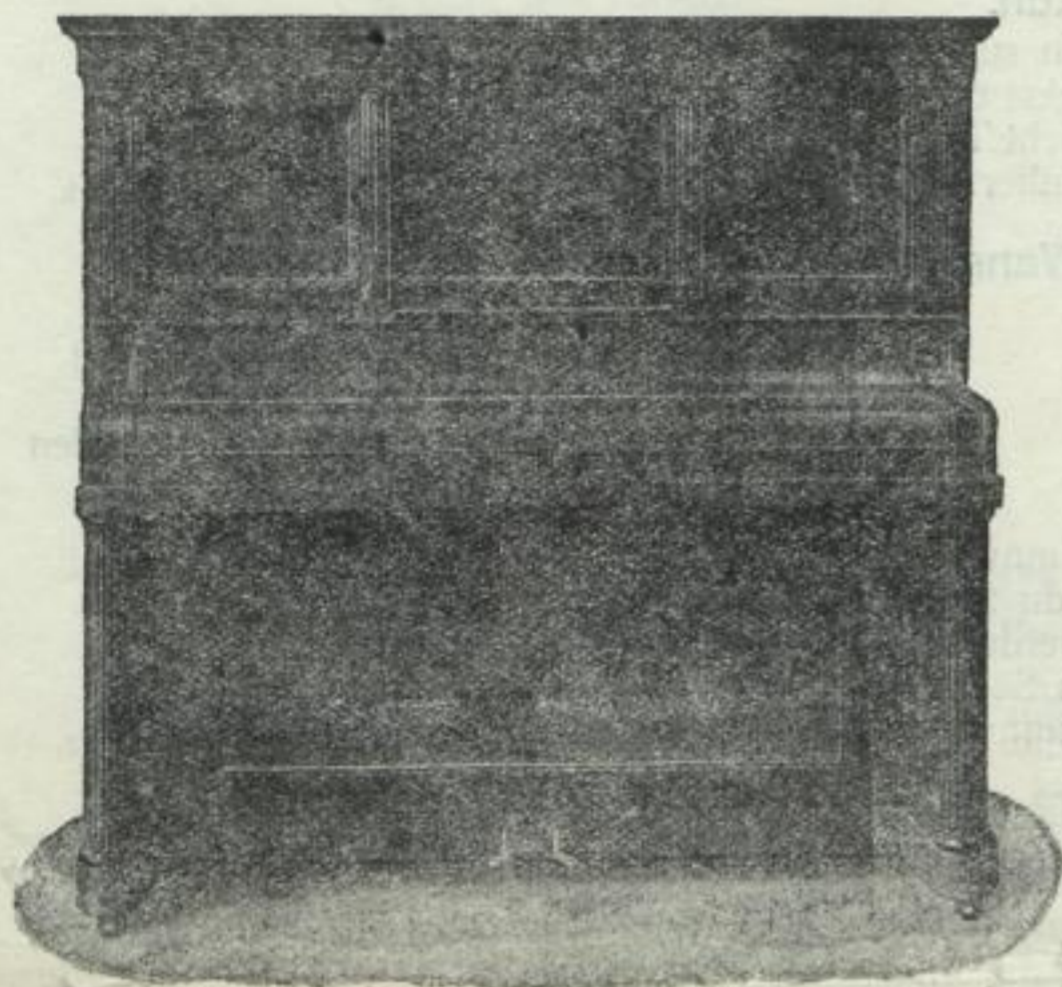
Mir ist's so eng allüberall!
Es schlägt das Herz mit lautem Schall,
Und was da schallt, sind Lieder!
Aus düst'rer Mauern bangem Ring
Flieg' ich ins Weite froh und flink:
Da atm' ich Wonne wieder!

Da flattert aus der offenen Brust
Die Sehnsucht nach verrauschter Lust
Und nach gehoffter Wonne;
Die Winde tragen's himmelan,
Die Gräslein geben Fürbitt' d'ran,
Sich neigend in der Sonne.

v. d. Neun.



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als Ansetz-Apparat**

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar**
(siehe nebenstehende Abbildung)

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

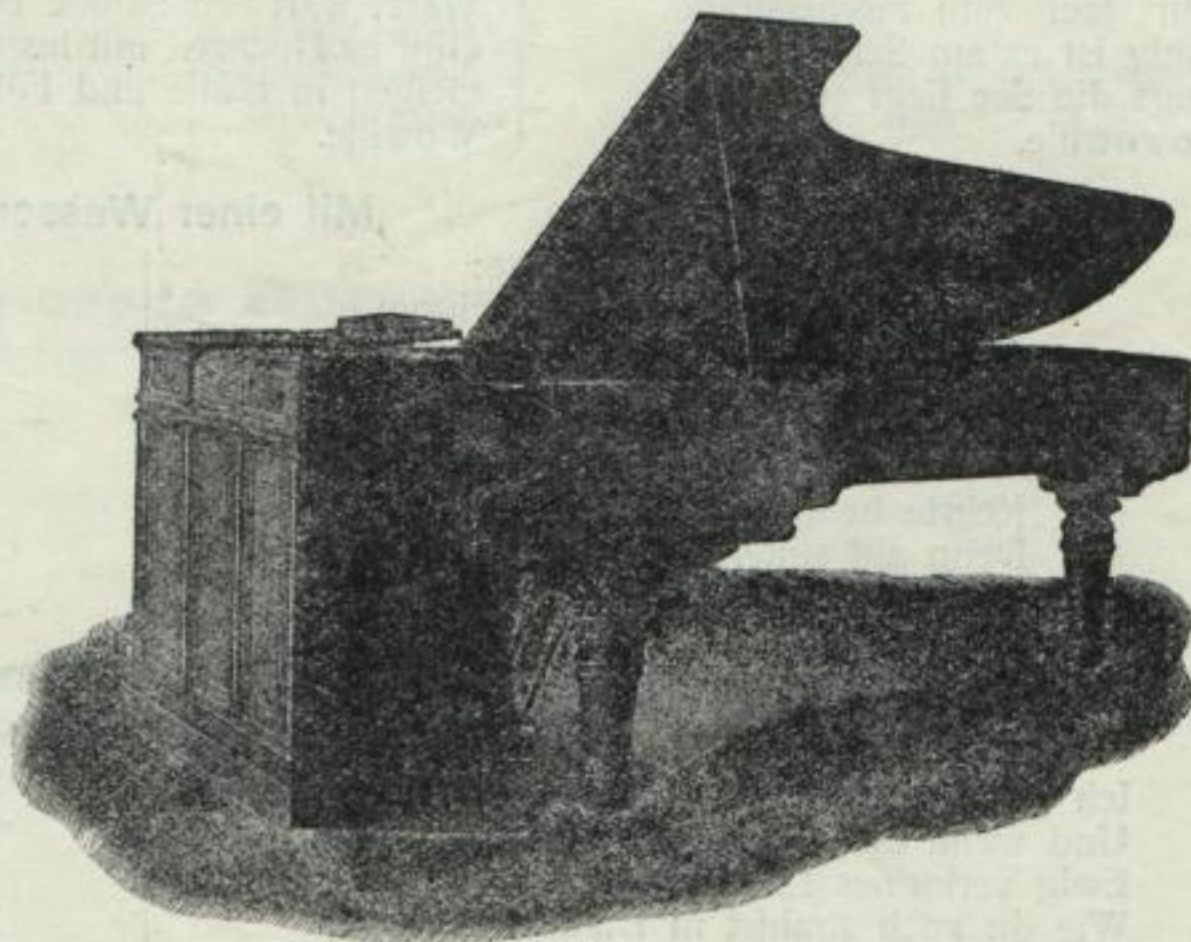
Freie Vorführung
täglich und unverbindlich von 11—12 u. 4—5 Uhr
im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt,
kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige
Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich
auf **seinem eigenen Instrument zu
Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire
umfasst bereits mehr als
1900 Stücke klassischer
und moderner Richtung.



Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Allein. Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianofortefabrik, u. anderer erster Firmen.
Außerdem: Alleiniger Vertreter des Reproduktions-Klaviers „Mignon“.

- Theophil Demetriescu.** Klavier-Abend. Mittwoch den 22. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Anna von Müller,** Rezitation. Vortrags-Abend. Mitwirkung: **Theo Bauer**, Violine, **Franz Wagner**, Klavier. Donnerstag den 23. Oktober, abends 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.
- Raoul von Koczalski,** Klavier. III. Chopin-Abend. Donnerstag den 23. Oktober, abends 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: 4,20, 2,60, 1,60. (IV. [letzter] Chopin-Abend: 30. Oktober.)
- Frida Trodler-Striegler.** Lieder-Abend. Mitwirkung: Königl. Kammermusiker **Johannes Striegler** und **Willi Reiner**, Violine. Am Klavier: Hofkapellmeister **Kurt Striegler**. Sonnabend den 25. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Clotilde von Derp** und **Alexander Sacharoff.** Tänze. Vollständig neues Programm. Sonnabend den 25. Oktober, abends 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 10,80, 8,60, 6,40, 4,20, 3,15, 2,10, 1,60.
- Luise Ottermann.** Lieder-Abend. Am Klavier: **Lilly Tangel-Strik**. Sonntag den 26. Oktober, abends 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: 3,15, 2,10, 1,05, 0,75.
- Von Liliencron bis zur Gegenwart.** Literarhistorischer Rezitations-Abend von **Johanna Kratzert**. Sonntag den 26. Oktober, abends 8 Uhr. Künstlerhaus. Sitzplätze: 3,15, 2,10, 1,05.
- Petri-Quartett** (Petri-Warwas-Unkenstein-Wille). II. Streichquartett-Abend. Montag den 27. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 3,15, 2,65, 1,60.
- Maria van Vollenhoven.** Lieder-Abend. Am Klavier: **Roland Bocquet**. Montag den 27. Oktober, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Orchester-Konzert.** Dirigent: **Boris Bruck**. Solist: **Carl Perron**. Orchester: **Gewerbehau-Orchester**. Dienstag den 28. Oktober, abends 1/28 Uhr. Gewerbehau. Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.
- Isa Berger-Rilba.** Lieder-Abend. Am Klavier: **Walter Dorf Müller**. Dienstag den 28. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Léon Rains.** Einmaliger Lieder-Abend. Am Klavier: **Roland Bocquet**. Mittwoch den 29. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Petersburger Streichquartett.** (Gründer: Seine Hoheit Herzog Alexander zu Mecklenburg-Strelitz.) Kammermusik-Abend. Donnerstag den 30. Oktober, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Rosa und Ottilie Sutro.** Vorträge auf 2 Klavieren. Donnerstag den 30. Oktober, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Dorothea Brehm.** Lieder-Abend zur Laute. Sonnabend den 1. November, abends 8 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.
- Carl Flesch,** Violine. Einziges Konzert. Am Klavier: **August Göllner**. Montag den 3. November, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.
- Frédéric Lamond.** Einziges Konzert. **Beethoven-Abend.** Dienstag den 4. November, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.
- Oscar Springfeld.** Klavier-Abend. Mittwoch den 5. November, abends 1/28 Uhr. Gewerbehau, kleiner Saal. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.
- Elsa und Berta Wiesenthal.** Einziger Tanz-Abend mit Orchester und vollständig neuem Programm. Orchester: 2. Grenadier-Regiment Nr. 101. Leitung: Musikmeister M. Feiereis. Mittwoch den 5. November, abends 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Julia Culp. Einziger Lieder-Abend. Sonntag den 7. Dezember, abends 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,60.

Elena Gerhardt, Lieder-Abend. Mitwirkung: Professor **Arthur Nikisch**. Mittwoch den 7. Januar 1914, abends 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,60.

Das **2. bis 5. Große Philharmonische Konzert** findet statt: 25. November – 9. Dezember – 13. Januar – 10. Februar. Solisten: **Moriz Rosenthal**, Professor **Eugène Ysaye**, **Eugen d'Albert**, **Dr. Ludwig Wüllner**, **Frieda Langendorff** u. a. Abonnements: Sitzplätze für alle 5 Konzerte 15 und 9 M., Stehplätze für alle 5 Konzerte 5 M.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9–1, 3–6 Uhr). Durch Fernsprecher werden keine Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute über
106900
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauberinstrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „**Bechstein**“ für mich die **Vollkommenheit selbst** ist und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das **Wunderbare**, was Sie uns schaffen.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der **Bechsteinschen** Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern – ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag – oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles in den Bechsteins** ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die **Bechsteinschen Pianos** sind **tönende Wohltaten** für die musikalische Welt.

Richard Strauß: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die **schönsten und feinfühligsten der Welt**.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der **Bechsteinschen Instrumente** noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen **herrlichen Flügeln** zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt**. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen** fühle ich mich sicher, sie sind mir das **einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst**, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, **jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern**. Ich spiele überall **ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente**, weil ich sie in jeder Beziehung für die **vollkommensten der Welt** halte.



Alleinvertretung und Lager:

F. RIES, Dresden, Seestraße 21.



Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Größe, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die **Bechsteinschen Instrumente**. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „**Bechstein**“ aus **vollster Ueberzeugung zu unterschreiben**.

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** – ein Helfer gewesen. In **Technik und im Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch**. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute **Bachs Passacaglia** darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde**.“